

Gestalter Rosenkranz

Liturgische Eröffnung: Im Namen des Vaters und

Begrüßung/Einleitung:

Wir beten heute den glorreichen Rosenkranz. Das ersterste Geheimnis dieses Rosenkranzes ist die Auferstehung Jesu. Deshalb stellen wir die Osterkerze in die Mitte.

Entzünden der Osterkerze, evtl. dazu ein Lied singen

Die glorreichen Geheimnisse – Auferstehung – Himmelfahrt – Geistsendung - sind die zentralen Geheimnisse unseres Glaubens.

Zu diesem Glauben bekennen wir uns gemeinsam im Apostolisches Glaubensbekenntnis:

Ich glaube an ... Amen

Paulus schreibt den Korinthern (1Kor 13,13):

Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am größten unter ihnen ist die Liebe.

Um diese drei christlichen Tugenden bitten wir nun bei den nächsten drei Gegrüßest seist du Maria mit den Worten:

- Jesus, der in uns den Glauben vermehre.
- Jesus, der in uns die Hoffnung stärke.
- Jesus, der in uns die Liebe entzünde.

Gegrüßest seist du Jesus, der in uns den Glauben vermehre

Gegrüßest seist du Jesus, der in uns die Hoffnung stärke

Gegrüßest seist du Jesus, der in uns die Liebe entzünde

Ehre sei dem Vater ...

Lektor:

Erstes Geheimnis: Jesus, der von den Toten auferstanden ist

Im Lukasevangelium (24,1-6) wird verkündet:

Am ersten Tag der Woche gingen die Frauen mit den wohlriechenden Salben, die sie zubereitet hatten, in aller Frühe zum Grab.

Da sahen sie, dass der Stein vom Grab weggewälzt war;

sie gingen hinein, aber den Leichnam Jesu, des Herrn, fanden sie nicht.

Während sie ratlos dastanden, traten zwei Männer in leuchtenden Gewändern zu ihnen.

Die Frauen erschrecken und blicken zu Boden. Die Männer aber sagten zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?

Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden.

Vorbeter 1:

Die Frauen gehen zum Grab. Sie wollen zum Toten. Der Stein markiert die Trennung zwischen Leben und Tod. Doch der Stein ist weggewälzt. Die Trennung zwischen den Welten ist verschwunden. Den Toten finden sie nicht. Sie sind ratlos. Da hören sie die Frage: „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?“ Und es folgt die Botschaft: „Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden.“

Vorbeter 2:

Adolph Kolping sagt: „Die Auferstehung des Herrn hat die Menschen umgewandelt und dem irdischen Leben eine neue Richtung und Bedeutung gegeben.“ Durch die Auferstehung Jesu ist das Leben nicht nur die Zeitspanne zwischen Wiege und Grab.

Wir beten gemeinsam:

Vater unser ...

Gegrüßet seist du, Maria ... Jesus, der von den Toten auferstanden ist (5x)

Ehre sei dem Vater ...

Lied: Christ ist erstanden GL 318

Lektor:

Zweites Geheimnis: Jesus, der in den Himmel aufgefahren ist

Im Lukasevangelium (24,50-53) wird verkündet:

Dann führte er sie hinaus in die Nähe von Betanien. Dort erhob er seine Hände und segnete sie.

Und während er sie segnete, verließ er sie und wurde zum Himmel emporgehoben;

Sie aber fielen vor ihm nieder. Dann kehrten sie in großer Freude nach Jerusalem zurück.

Und sie waren immer im Tempel und priesen Gott.

Vorbeter 1:

Der Auferstandene erscheint den Jüngern. Er redet mit ihnen, er zeigt ihnen Hände und Füße, er isst mit ihnen und führt sie hinaus in die Nähe von Betanien. Hinausgehen aus dem, was bisher war, ist nötig, um offen zu werden, um Neues sehen zu können. Doch da geschieht es: Jesus segnet die Jünger und während er dies tut, wird er zum Himmel emporgehoben. Die Jünger, so wird erzählt, fielen vor ihm nieder. Überwältigt von diesem Ereignis gehen die Jünger in die Knie. Sie kehren voll Freude zurück nach Jerusalem, doch jetzt haben sie eine neue Perspektive.

Vorbeter 2:

Adolph Kolping sagt: „Ist es nicht ein herrlicher Gedanke, den das Christentum uns so nahelegt, dass diejenigen, die im Leben hienieden sich gegenseitig zum Heil verholfen, drüben sich wiederfinden, wo unzerreißbare Bande ewiger Freundschaft die Kinder Gottes miteinander verbinden? Das ist der beste Trost beim Andenken an unsere Hingeschiedenen.“ (RV 1885, S. 536)

Mit der Himmelfahrt Jesu ist für die Jünger die gemeinsame Erdenzeit beendet. Doch sie erinnern sich an seine Erzählung von den vielen Wohnungen im Hause seines Vaters.

Wir beten gemeinsam:

Vater unser ...

Gegrüßet seist du, Maria ... Jesus, der in den Himmel aufgefahren ist (5x)

Ehre sei dem Vater ...

Lied: Christ fuhr gen Himmel GL 319

Lektor:

Drittes Geheimnis: Jesus, der uns den Heiligen Geist gesandt hat

In der Apostelgeschichte (2,1-4) wird verkündet:

Als der Pfingsttag gekommen war, befanden sich alle am gleichen Ort.

Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daher fährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren.

Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder.

Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.

Vorbeter 1:

Die Jünger blieben zusammen nach all dem, was sie erlebt hatten. Sie bleiben in der Stadt, so wie Jesus ihnen gesagt hatte. Sie verharrten gemeinsam einmütig im Gebet. Plötzlich geschieht wieder Unerwartetes. Sie spüren, dass Jesus sein Versprechen einlöst, das er ihnen vor seiner Himmelfahrt gegeben hat, so wie es im Lukasevangelium steht (Lk 24,49): „Ich werde euch die Gabe, die mein Vater verheißen hat, zu euch herabsenden. Bleibt in der Stadt, bis ihr mit der Kraft aus der Höhe erfüllt werdet.“ Mit dieser Kraft, die sie nun erfüllt, beginnen sie in fremden Sprachen zu reden. Jetzt ist es ihnen möglich hinauszugehen. Sie werden aktiv und verkünden. Mit dieser Kraft können sie neue Wege gehen. Die Kraft, die ihnen ermöglicht, die Wege zu gehen, die vor ihnen liegen, wurde ihnen von oben geschenkt.

Vorbeter 2:

Adolph Kolping sagt: „Drückt die Last, schreckt die Gefahr, wenn der sündige Mensch zur Erde blickt und bloß seine Kräfte abmisst, dann erhebt sich doch mit freudigem Gefühle sein Herz, wenn die Stimme dessen vom Himmel ihm zuruft, dem alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden, der die Liebe des Menschengeschlechtes geworden und der seinen Heiligen Geist gesandt hat, die Schwachen zu stärken und zu ermutigen.“

Bei allen Lasten, die uns drücken, und allen Gefahren, die uns schrecken, können wir uns wie Adolph Kolping freuen, denn der Heilige Geist stärkt und ermutigt die Schwachen. Mit der Kraft des Geistes können auch wir, wie die Jünger, neue Wege gehen.

Wir beten gemeinsam:

Vater unser ...

Gegrüßet seist du, Maria ... Jesus, der uns den Heiligen Geist gesandt hat (5x)

Ehre sei dem Vater ...

Lied: Komm, Heiliger Geist, der Leben schafft GL 342

Lektor:

Viertes Geheimnis: Jesus, der dich o Jungfrau in den Himmel aufgenommen hat

Der Evangelist Lukas berichtet. (Lk 1,40-42,45-50)

Maria ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabet.

Als Elisabet den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: Selig ist die, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ.

Da sagte Maria: Meine Seele preist die Größe des Herrn, und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter. Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter. Denn der Mächtige hat Großes an mir getan und sein Name ist heilig. Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht über alle, die ihn fürchten.

Vorbeter 1:

Lukas erzählt, dass Maria sich nach dem Besuch des Engels Gabriel auf den Weg macht um ihre Cousine zu besuchen. Dies ist menschlich sehr verständlich und nachvollziehbar. Eine junge Frau, überraschend schwanger verlässt ihren Heimatort Nazareth und geht in die Stadt zu einer Verwandten, die ebenfalls schwanger ist. Elisabeth wird ihre Situation verstehen. Beide Frauen erleben ihr schwanger sein als Geschenk Gottes und sind erfüllt vom Heiligen Geist. Maria preist in dieser Begegnung Gott, der auf ihre Niedrigkeit geschaut und mächtiges an ihr getan hat. Dieser Lobpreis findet seine endgültige Erfüllung in der Aufnahme in den Himmel. Diese Verheißung gilt nicht nur Maria, sondern jedem von uns. Er schaut auf unsere Niedrigkeit, tut Mächtiges an uns und erbarmt sich unser. Er wird auch uns, so wie Maria, in den Himmel aufnehmen.

Vorbeter 2:

Adolph Kolping sagt. „Man kann die Augen schließen und die Sonne am Himmel leugnen, das heißt nicht sehen wollen. Ob sie deshalb nicht da ist?“

Wir brauchen unsere Augen nicht verschließen vor der Sonne am Himmel, die wir mit der christlichen Glaubenslehre vergleichen können. Sie spricht von der beseligenden Schau Gottes nach dem Tod. Himmel bedeutet „Gott schauen“. Gott schauen ist ein befreit, aus der Not gerettet werden, zum Leben kommen. Es meint das Verweilen vor Gottes Angesicht für alle Zeit.

Wir beten gemeinsam:

Vater unser ...

Gegrüßet seist du, Maria ... Jesus, der dich o Jungfrau in den Himmel aufgenommen hat (5x)

Ehre sei dem Vater --

Lied: Magnificat GL 390

Lektor:

Fünftes Geheimnis: Jesus, der dich o Jungfrau im Himmel gekrönt hat

In den Seligpreisungen im Matthäusevangelium verkündet Jesus (Mt 5,8):

Selig, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott schauen.

Und Paulus schreibt im Brief an die Korinther (1Kor2,9):

Wir verkündigen, wie es in der Schrift heißt, was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat, was keinem Menschen in den Sinn gekommen ist: das Große, das Gott denen bereitet hat, die ihn lieben.

Vorbeter 1:

Der Tod ist Begegnung mit dem lebendigen Gott. Gott selbst wird zum Himmel des Menschen. Zwar begegnet der Mensch Gott auch im Leben, doch da bleibt er immer der verborgene Gott. Jetzt, im Tod, zeigt Gott sein Angesicht. Gott selbst ist nach diesem Leben unser „Ort“, sagt Augustinus. Wie das ist kann nicht gesagt werden, denn „kein Mensch hat es gesehen, kein Ohr hat es gehört, in keines Menschen Herz ist es gedrungen.“ (vgl. 1 Kor 2,9) Im Himmel gekrönt werden kann nur bedeuten das Leben in Fülle zu erhalten. Maria ist mit sich und dem Herrn ins Reine gekommen. Dieses Leben hält Jesus auch für uns bereit.

Vorbeter 2:

Die Krönung Marias im Himmel verweist unser eigenes Leben auf die ewige Bedeutung, an diese Bedeutung erinnert Adolph Kolping, wenn er sagt: „Wer nicht für die Ewigkeit arbeitet, sondern nur für dies zeitliche, irdische Leben, dem Leben selbst nicht die ewige Bedeutung gibt, sondern nur die zeitliche, hat sich praktisch vom Christentum geschieden.“

Wir beten gemeinsam:

Vater unser ...

Gegrüßet seist du, Maria ... Jesus, der Maria im Himmel gekrönt hat (5x)

Ehre sei dem Vater ...

Lied: Freu dich du Himmelskönigin GL 525

Segen

Rosalia Walter